2. *Rhicnoëssa albula Loew* (1869, Dipt. Amer. sept. indig., Cent. VII spec. 80). In MALLOCHs Arbeit nicht erwähnt, im Museum Dresden sehr zahlreich aus Argentinien (Madryn, Territ. Chubut und Rivadavia) und Chile (Arica und Iquique); außerdem bekannt aus Rio de Janeiro und Nordamerika (Newport, Rode-Island und Galveston, Texas). Der größte Teil der mir vorliegenden Exemplare stimmt mit LOEWs Beschreibung vollkommen überein, daneben gibt es aber auch solche, bei denen sich im extremsten Falle 4 kräftige (3 dc hinter der Quernaht) deutlich von der übrigen, weißgelben Behaarung des Thoraxrückens abheben. Es war mir aber nicht möglich, diese Exemplare von den typischen vollständig zu trennen, da in dem großen Material alle Übergänge vorkommen. Auch in der Färbung des Flügelgeäders scheint die Art etwas variabel.
3. *Pelomyia peruviana Malloch* (1934, l. c. p. 458). Bekannt aus Peru (Lima), im Museum Dresden aus Chile (Talca; Tacna; Antofagasta und Taltal), Bolivien (La Paz) und Peru (Cuzco, aus 3200 m, 3700 m und 4200 m Höhe und aus Puno am Titicaca-See).
4. *Pelomyia trivittata Malloch* (1934, l. c. p. 459). Beschrieben aus Chile (Renaico und Concepcion), im Museum Dresden aus Valparaiso (ebenfalls Chile). Diese »Art« ist sehr wahrscheinlich der südliche geographische Vertreter von *P. peruviana*.
5. *Pelomyia intermedia Malloch* (1934, l. c. p. 460). Beschrieben aus Bahia Blanca, im Museum Dresden aus Argentinien (Rivadavia und Madryn, Territ. Chubut).

Anhangsweise sei erwähnt, daß sich von *Tethina albosetulosa Strobl* im Museum Dresden neben einigen Exemplaren von Korsika (Ajaccio) auch solche von den Kanarischen Inseln (Gran Canaria, Las Palmas) befinden. Meines Wissens ist die Art (und ebensowenig die gesamte Gattung *Tethina* im Sinne HENDELS) bisher nicht von den Kanarischen Inseln bekannt, auch FREY (Die Dipterenfauna der Kanarischen Inseln und ihre Probleme, Soc. Sci. Fenn., Comment. Biolog. VI, 1—334, 1936) erwähnt sie nicht.

Die Großschmetterlinge der nordfriesischen Insel Sylt.

Von *G. Warnecke*, Kiel.

Mit Abbildungen.

(Fortsetzung.)

Eulen.

55. *Acronycta megacephala F.*

Vogelkoje Kampen, 1934, sehr zahlreich. Die Ausbeute umfaßt 61 Exemplare, meist sehr dunkle, schwärzliche Stücke.

56. *Acr. tridens Schiff.*
In den Gärten der Ansiedelungen an Obstbäumen, nicht selten.
57. *Acr. psi L.*
1934 bei Kampen.
58. *Acr. menyanthidis View.*
Kampen, 1931, 1 Stück der *suffusa Tutt* (WOLF-Bredstedt), 1934 zwei Stücke (KOEHN).
59. *Agrotis strigula Thnbg.*
Auf der Heide von Kampen, 1934 11 Stücke.
60. *Agr. janthina Esp.*
Vogelkoje und Lornsenhain, 1934 3 Stücke. *Janthina* ist in den Küstengebieten Schleswig-Holsteins recht verbreitet und nicht selten.
61. *Agr. fimbria L.*
1934 ein ganz helles Stück (KOEHN).
62. *Agr. augur F.*
1934 in Anzahl, braune und graue Stücke.
63. *Agr. pronuba L.*
Verbreitet und häufig, besonders in den Gärten. In der Vogelkoje Kampen 1934 am Köder sehr häufig; die Hälfte der Stücke war die f. *innuba Tr.*
64. *Agr. orbona Hfn. (subsequa Schiff.)*
1934 am Köder in 30 Exemplaren gefangen. Diese im übrigen Schleswig-Holstein bisher nur sporadisch gefundene und recht seltene Art ist an unseren Küsten anscheinend sehr verbreitet.
65. *Agr. comes Hb.*
1934 am Köder sehr häufig (KOEHN); die meisten Stücke haben rote Grundfärbung.
66. *Agr. baja F.*
15 im Juli 1934 in der Vogelkoje Kampen geköderte große Stücke verteilen sich auf die graue und auf die rötliche Form.
67. *Agr. c-nigrum L.*
1933 und 1934 in Anzahl am Köder; die Stücke sind satt gefärbt und groß.
68. *Agr. xanthographa Esp.*
1933 bei Wenningstedt, 1934 in sehr großer Anzahl in der Vogelkoje Kampen am Köder. Die Abart *cohaesa Hb.* ist darunter häufig; bei einem Falter ist die Nierenmakel dunkel ausgefüllt.
69. *Agr. umbrosa Hb.*
1934 ein Stück (KOEHN).
70. *Agr. rubi View.*
Vogelkoje Kampen, 1934 in Anzahl, sowohl die mehr rötliche wie die mehr graue Form.
71. *Agr. brunnea F.*
1934 häufig am Köder in der Vogelkoje Kampen.
72. *Agr. primulae Esp.*
1934 zwei bunte Stücke mit rotgelber Mittelbinde (KOEHN).

73. *Agr. plecta L.*
1933 und 1934 in kleinerer Zahl bei Kampen.
74. *Agr. putris L.*
Westerland, Sommer 1925 (BECKER), 1934 bei Kampen 1 Stück (KOEHN).
75. *Agr. exclamationis L.*
Auf Sylt verbreitet und wohl überall. Am Köder in der Vogelkoje Kampen erschien die Art 1934 in unzähligen Mengen und in sehr aberrierenden Stücken. Bemerkenswert sind einige rotbraune, fast zeichnungslose Exemplare, bei denen auch die Makeln fehlen.
76. *Agr. ripae Hb.*
Diese für unsere sandigen Küsten charakteristische Art ist in den letzten Jahren, wohl nur aus Zufall, nicht beobachtet. Ich selbst habe sie vor vielen Jahren südlich von Westerland gefunden.
77. *Agr. cursoria Hfn.*
Ebenfalls eine für unsere Sandküsten charakteristische Art, welche aber auch im Binnenlande vorkommt; in Schleswig-Holstein ist sie allerdings außer an den Küsten der Nord- und Ostsee bisher nur an den sandigen Ufern der Elbe oberhalb von Hamburg gefunden.
Auf Sylt ist sie häufig und von allen Sammlern gefunden.
Cursoria ist eine der variabelsten Noctuiden. Über die Formen scheint noch keine völlige Klarheit zu herrschen.
Die Nominatform ist von HUFNAGEL 1767 in seinen Tabellen von den Tag-, Abend- und Nachtvögeln der Gegend um Berlin beschrieben. Die Beschreibung, die selbstverständlich nur aus dem Zusammenhang und dem Vergleich mit den übrigen von HUFNAGEL aufgeführten Arten verständlich ist und auf unsere Art bezogen werden kann, lautet: »*Phalaena cursoria*. Der Rotbart. Gelblichgrau, mit 2 braunen ausgeschweiften und ausgezackten und 2 grauen geschlängelten Querstreifen. In den Fugen der Zäune. Junius. Von der dritten Größe. Etwas selten.«
Die Nominatform ist also gelblichgrau; so bildet sie übrigens auch schon VIEWEG in seinem »Tabellarischen Verzeichnis« 1789 von Berlin ab, wenn man berücksichtigt, daß die Figuren nicht sehr gut sind.
Eine sehr hübsche Form ist *sagittata Stgr.*, die immer noch verkannt wird. Sie ist von Swinemünde (Pommern) beschrieben, und nicht von Zentralasien, wie WARREN angibt. Die Hauptmerkmale sind nach STAUDINGER: »Ein lichterer (weißlicher) Vorderrandstreifen, lichtere, meist dunkel umsäumte obere Makeln und weniger durch Quer- und Längslinien gezeichnete Vorderflügel.« Diese Form wird gelegentlich als *distincta Tutt* bezeichnet.
Ebenso ist übrigens auch die fast einfarbig rotbraune *obscura Stgr.* von Swinemünde beschrieben.
78. *Agr. nigricans L.*
In Westerland fing ich am 15. 8. 33 1 ♂ am Licht.
79. *Agr. tritici L.*
Auf Sylt von allen Sammlern gefangen; nicht selten. Die trocke-

nen Biotope der Insel bieten der Raupe offenbar genügend geeignete Aufenthaltsorte. Der Falter variiert stark, sowohl in der Grundfarbe, welche von grau bis rotbraun wechselt, wie in der Zeichnung; zeichnungslose oder verschwommen gezeichnete Stücke wechseln mit stark und bunt gezeichneten ab. Extreme rotbraune, scharf gezeichnete Stücke mit grauweißlichen Zeichnungen und ebenso gefärbtem Außenrand können der *agathina Dup.* ähnlich sehen. CORTI hat solche Stücke, die allein ihm von Sylt vorlagen, als »gute Rasse« erklärt und *insulana* benannt; HEYDEMANN hält sie für synonym mit *albilinea Haw.* Jedenfalls handelt es sich keineswegs um eine »gute Rasse«, sondern nur um eine der vielen Formen dieser variablen Art.

Der Vollständigkeit halber sei hervorgehoben, daß die braunen *tritici*-Formen mit *aquilina Hb.* nichts zu tun haben. Sie werden zwar immer wieder als *aquilina* bezeichnet; aber *aquilina Hb.* ist eine gute, von *tritici L.* schon äußerlich nicht schwierig zu unterscheidende Art. Ihre Verbreitung scheint auch mehr im Süden zu liegen; doch habe ich schon echte *aquilina* aus Mitteldeutschland gesehen.

80. *Agr. obelisca Hb.*

Von dieser auf dem Festland von Schleswig lokal nicht seltenen Art fing ich im August 1933 2 Stücke in Westerland am Licht.

81. *Agr. corticea Hb.*

1934 von KOEHN in etwa 50 Stücken geködert. Die Stücke sind mittelgroß bis groß, von heller und von dunklerer Färbung; zwei Falter sind einfarbig grauschwarz.

82. *Agr. ypsilon Rott.*

1934 in der Vogelkoje Kampen in großer Zahl geködert, helle und dunkle Stücke durcheinander.

83. *Agr. segetum Schiff.*

1934 häufig am Köder erbeutet. Die Färbung schwankt zwischen hell und dunkel *(nigricornis Haw.)*.

84. *Agr. vestigialis Rott.*

Eine sandliebende Art, welche auf Sylt fast überall geeignete Biotope findet und daher hier sehr häufig ist. Auch diese Art variiert außerordentlich von heller bis zu ganz dunkler Grundfarbe, ohne daß aber etwa die dunklen Stücke überwiegen.

85. *Agr. praecox Hb.*

Ebenfalls eine sandliebende Art, welche von allen Sammlern auf Sylt gefunden ist. HEYDEMANN vermutet, daß die Raupe auf Amrum an Gräsern, Kriechweiden, Gauchheil usw. leben werde, wie dies für England angegeben werde. ALBERS (Int. Ent. Z. Guben, XXIX., 1935, S. 90) weist darauf hin, daß er an der Niederelbe die Raupen in großer Zahl an Rumex acetosella gefunden hat.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: Die Großschmetterlinge der nordfriesischen Insel Sylt. (Fortsetzung.) 140-143